

Wie alles begann

Während der letzten Eiszeit war es in Nordafrika feuchter als es heute ist. In der Sahara hatten Giraffen, Nilpferde, Antilopen und Löwen leben können, die jetzt nur viel weiter südlich anzutreffen sind. Auch Menschen lebten hier als Nomaden; sie domestizierten Rinder und begannen, Keramikgefäße herzustellen. Doch am Ende der letzten Eiszeit änderte sich auch in Nordafrika das Klima. Es wurde so trocken, dass Tiere und Menschen nicht mehr in großer Zahl überleben konnten. Viele Menschen wanderten daher in das Niltal ein, das weiterhin fruchtbar war. Dort konnten sie auf natürlichen Dämmen entlang des Flussbettes, auf Sandinseln oder entlang des Fruchlandstreifens wohnen, denn einmal im Jahr wurde das niedriger gelegene Land überschwemmt, wenn der Nil durch heftige Regenfälle im südlich gelegenen Äthiopien Hochwasser führte. Diese Überschwemmung brachte Jahr für Jahr neuen, fruchtbaren Schlamm, der die Felder düngte, aber auch Plagen wie Mückenschwärme und Seuchen.

Im 4. Jahrtausend v. Chr. gab es im Niltal und –delta dann verschiedene Gruppen, die Landwirtschaft betrieben und verschiedene Tiere hielten, aber auch noch in der Wüste jagten. Diese Gruppen wurden von Häuptlingen angeführt. Wenn ihre Mitglieder starben, bekamen sie Beigaben in ihr Grab, die nicht nur zeigen, dass die Ägypter bereits damals an ein Jenseits glaubten, sondern auch, wie kunstfertig die damaligen Handwerker waren und wie weit ihre Handelskontakte reichten. Es gab z.B. geschnitzte Käämme aus Elfenbein, Gefäße aus Obsidian aus Ostafrika, Schmuck aus Lapislazuli aus Afghanistan und Keramikgefäße mit Wein aus Palästina. Auf diesen Beigaben finden wir jetzt die ältesten Schriftzeichen: Sie geben die Herkunft vieler Waren an oder z.B. die Maße von Stoffen.

Die Häuptlinge konkurrierten miteinander, bis um ca. 3000 v. Chr. einer von ihnen so mächtig geworden war, dass er das gesamte Land als König beherrschte. Wie dieser Vorgang genau ablief und welche Gründe es dafür gab, ist bis heute unklar, aber Ägypten war damit zum ersten Flächenstaat der Welt geworden, und der König, der später auch Pharao genannt wurde, wurde zu einem mächtigen Alleinherrscher, dem eine Verwaltung aus vielen Beamten half, das Land zu regieren. Dazu war es notwendig, dass die Beamten lesen und schreiben konnten und Grundlagen der Mathematik beherrschten, um Jahr für Jahr die Felder vermessen und die Steuern festlegen zu können. Es wurden von nun an Arbeiterlisten geführt, Lieferungen von Getreide vermerkt, aber auch medizinische Texte, Gedichte und Geschichten aufgeschrieben.